

Sehen oder Nicht-Sehen ist etwas Großes!

„SEHEN“ und Natur-Feld-Kinesiologie

Text: Ursula Bencsics

Wir leben in einer Gesellschaftsform, in der Sehen extrem wichtig geworden ist. Vom ersten Augenaufschlag in der Früh bis zum Schließen der Augen am Abend sind unsere Augen und das gesamte visuelle System gefordert. Handy, Tablett, iPad, Computer, Fernseher, Plakate, Hinweisschilder, Texte, Bücher, Hobbies und vieles mehr. Ja und nicht zu vergessen sind die unzähligen Geschäfte mit übermäßigen Angeboten, aus denen es zu wählen gilt.

Ich - als Natur-Feld-Kinesiologin - bin sehr oft mit dem Thema „Sehen“ in Berührung. Für mich ist dabei wichtig, das Sehen in seiner Ganzheit zu erfassen und zu beleuchten. Für mich ist Sehen mehr als das Benutzen der Augen und das scharfe Sehen in der Nähe und in der Ferne.

Sehen ist ein Prozess, der mich verbindet

... mit mir, mit meiner Umwelt, mit Feldern, auf die mein intuitiver Sehensinn zugreifen kann - so er in voller Funktion und vor allem in Verbindung mit allem ist.

In der NFK ist das Sehen dem Holzelement und somit der frühen Kindheit zugeordnet, einer Zeit, in der ein Kind sich und die Realität um sich herum kennenlernt - durch Ausprobieren, durch Experimentieren, durch kreatives Erleben. Versuch & Irrtum im täglichen Tun und Erfahren lassen es erkennen: „Wie sehe ICH die Welt?“ und „Wie sehe ICH mich?“. Wenn dieser Prozess frei verlaufen darf, dann wird sich der Mensch zu dem Wesen weiter *entwickeln*, das es IST. Es kann seine „Natur“ von Tag zu Tag besser und klarer leben. Optimal wäre, wenn dem Kind erlaubt ist, ohne vorgesetzte „Erziehungs-Brille“, ohne „Es-gibt-nur-1-gültige-Wahrheit-Brille“ sowie ohne „Das-gehört-sich-nicht-Brille“ und vor allem ohne „Ich-bin-es-nicht-wert-Brille“ sein individuelles Leben zu erleben und zu sehen.

Eine irrealer Wunschvorstellung? Oder ist es mir möglich, meine Entwicklung im Holzelement auch noch im Erwachsenenalter durchzuleben bzw. nachzuholen? Wie würde sich das auf mein Sehen auswirken?

Würde ich die Welt dann durch MEINE AUGEN sehen? Unverfälscht von anderen vorgegebenen Wahrheiten und einschränkenden Wissensvorgaben? Würden wir uns dann als Kinder frei austauschen und so die Welt aus verschiedenen Augen kennen lernen - voneinander verschiedene Lebensperspektiven sehen lernen?

Noch ist es nicht soweit, dass alle Kinder so aufwachsen.

Gut, dass es die Kinesiologie gibt!

Als Natur-Feld-Kinesiologin begleite ich meine Kunden dabei, wieder ihre eigene Natur zu erkennen und die Welt aus den eigenen Augen sehen zu lernen - unabhängig von anderen *Sichtweisen* und vorgegebenen Perspektiven und mit der Gewissheit, dass jeder Mensch ein einzigartiges Wesen mit spezieller *Sicht* auf die Welt ist.

Wenn diese Bewusstheit wieder in uns Fuß fassen kann, dann **darf unser Sehen befreit werden**. Wir dürfen erkennen, dass

- das, was wir sehen, nur ein kleiner Teil dessen ist, was wirklich da ist.
- ich nur das sehen kann, was meine Filter mir erlauben. Filter aufgrund von Erziehung, Glaubensmustern, Kultur, Erlebnissen, Gelesenen, Gehörtem,.....
- Sehen zum großen Teil aus Bildern entsteht, die in mir abgelegt sind - vor allem im „Energiesparmodus“. Bei zu vielen Reizen, sehen wir veraltete nicht aktuelle Bilder.
- das „Sehen nach innen“ eine wertvolle Verbindung zu unseren inneren Wahrheiten und Antworten ist.
- ein Tunnelblick oder ein erweiterter Sehwinkel eng mit unserer Fähigkeit zu Denken gekoppelt ist.
- wir nur die ganze Wahrheit über die Welt um uns herum sehen können, wenn wir in Austausch mit anderen Sichtweisen gehen.

DAS und noch viel mehr hat uns in der Natur-Feld-Kinesiologie veranlasst, den Sehtest in einer ganzheitlichen Form bereits als Fixpunkt im Klartest zu positionieren. Denn erst, wenn das visuelle System

„eingeschaltet“ ist und selbstregulierend funktioniert, kann eine Balance in Ganzheit erfolgen. Bei unseren Balancen spielt die Umgebung eine starke Rolle - „Was sehe ich jetzt?“, „Was hat das mit meinem Thema zu tun?“ und auch „Was zieht mich über die Augen an?“

Das Sehen ist oft der Schlüssel zu versteckten Mustern, die sich im Außen über Gegenstände, Pflanzen, Menschen, Situationen, ... zeigen dürfen. Dafür brauche ich ein gut versorgtes visuelles Verständnis, um zwischen mir wichtigen und unwichtigen Seh-Impulsen unterscheiden zu können. Am Ende der Balance wird es mir möglich sein, die Lösung IN mir zu sehen und mein Thema von anderen Perspektiven aus zu betrachten. Erst, wenn sich der Blickwinkel erweitert, können Aspekte gesehen werden, die sich vorher außerhalb meines Tunnelblickes versteckt haben

Das Thema „Sehen“ begeistert mich und nach jeder Zeile „sehe“ ich schon die nächsten Worte, den nächsten Aspekt rund ums Sehen. Ich sehe aber auch, dass es genug ist und es Zeit ist, für diesen Beitrag zum Ende zu kommen, damit du auch noch weitere Artikel *sehen* kannst.

Noch eine letzte Frage an dich:

„Was bedeutet SEHEN für dich?“

Nimm dir 10 bis 20 Minuten Zeit und gehe mit dieser Frage in die Natur. ... Nutze die Chance für eine *Seh-Natur-Geh-Balance!*

Viel Spaß dabei
Ursula Bencsics



Ursula Bencsics
Mitbegründerin und
Lehrtrainerin der
Natur-Feld-Kinesiologie

Industriestraße 24/4
7400 Oberwart
T: 0664 36 78 104
E: bencsics@nfk.world
www.nfk.world